



c/o C. Schiemanowski
46049 Oberhausen



**Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.**
Kreisverband Oberhausen / Mülheim
Hansastr.20
(In den Räumen der Starthilfe)
46049 Oberhausen

Tel.: 0208 806050
kv-oberhausen@adfc.de

www.adfc.de/oberhausen
Vereinsregisternummer
VR 41219

Ansprechpartner:
Burkhard Schmidt
Norbert Marißen

An den Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen

Herrn Daniel Schranz

Anregung gem. § 24 Gemeindeordnung NRW:

16.08.2018

**Einrichtung einer Funktion/Stelle Nahmobilitätsmanager/in
innerhalb der Stadtverwaltung**

Viele kurze Wege werden in Oberhausen mit dem Auto zurückgelegt, obwohl Gehen oder Radfahren viel sinnvoller wäre. 25% der Autofahrten sind unter 2 km lang. (Man kann auch sagen: „In Oberhausen werden Brötchen mit dem Auto geholt.“) Kurzstrecken mit dem Auto sind nicht nur unwirtschaftlich, sie schädigen die Umwelt und Bevölkerung durch Lärm und hohe (Kaltstart-)Emissionen.

Und obwohl für die Nahmobilität in Oberhausen einiges getan wird, stagniert der Fuß- und Radverkehr seit Jahrzehnten, der Anteil des motorisierten Individualverkehrs dagegen steigt.

Eine Verbesserung im Modal Split lässt sich nur durch eine Verhaltensänderung erreichen. Menschen sollen angehalten werden, Kurzstreckenfahrten mit dem PKW, die zur liebgewordene und bequemen Gewohnheiten geworden sind, selbst zu hinterfragen.

Dieses Umdenken soll ein/e Nahmobilitätsmanager/in fördern.

Es braucht professionelle Kampagnen und die Herausbildung einer eigenständigen Nahmobilitätskultur. Und oft fehlt es einfach an Information und Aufklärung, um Hindernisse für die CO₂/NO_x-freie Mobilität zu beseitigen.

Ein/e Nahmobilitätsmanager/in dient hierbei als Lotse und Ansprechpartner/in für Bürger/innen, Wohnungswirtschaft, Handel, Firmen, Schulen, Organisationen und andere Institutionen.

Zudem sollten Ideen und Konzepte zur Nutzung der Fördermittel für nachhaltige Mobilität in der Stadt, die nach dem Dieselskandal vom Bund bereitgestellt wurden, entwickelt werden.

Eventuell lässt sich aus diesem Fördertopf auch die geforderte Stelle finanzieren.

Zur klassischen Radverkehrsförderung, bei der die Stadtverwaltung bereits sehr viel Erfahrungswissen besitzt, kommt also die Berücksichtigung von Fußgängerbelangen hinzu. Beide Arbeitsbereiche sind für eine Stadt in der Größenordnung wie Oberhausen so vielfältig und komplex, dass sie von den vorhandenen Verwaltungsmitarbeitern/innen als zusätzliche Aufgabe nicht geleistet werden können.

Wir denken dass eine derartige Funktion Oberhausen stärken wird.

Denn Städten mit guten Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer wird eine hohe Lebensqualität zugeschrieben, während Städte mit starkem Autoverkehr als unattraktiv empfunden werden.

Und eine möglichst hohe Lebensqualität bietet entscheidende Standortvorteile nicht zuletzt bei der künftigen Bewohner- und Fachkräftegewinnung. Es muss also etwas dafür getan werden, unsere Stadt Oberhausen lebenswerter zu gestalten. Das Verkehrsmittel Fahrrad stellt hierbei einen wichtigen Schlüssel dar. Es ermöglicht Mobilität in beträchtlicher Reichweite und gesunder Form, ohne die Lebensqualität der Anwohner durch Unfallgefahr, Lärm, Schadstoffe oder Flächenanspruch zu beeinträchtigen.

Wegen der angespannten Haushaltslage bitten wir Sie zu prüfen, ob eine solche Stelle im Rahmen eines Projektes mit Fremdmitteln über einen mehrjährigen Zeitraum finanziert werden kann.

Wir sind gespannt auf Ihre Beratungen und stehen bei Rückfragen gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

C. Schimanowski

B. Schmidt



c/o C. Schiemanowski
46049 Oberhausen



**Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.**
Kreisverband Oberhausen / Mülheim
Hansastr.20
(In den Räumen der Starthilfe)
46049 Oberhausen

Tel.: 0208 806050
kv-oberhausen@adfc.de

www.adfc.de/oberhausen
Vereinsregisternummer
VR 41219

Ansprechpartner:
Burkhard Schmidt
Norbert Marißen

An den Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen

Herrn Daniel Schranz

Anregung gem. § 24 Gemeindeordnung NRW:

16.08.2018

Förderung des Radverkehrs durch Bereitstellung eines Fahrradparkhauses

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schranz,

nach Einschätzung des Umweltbundesamtes könnten in Ballungsgebieten bis zu 30 Prozent der Pkw-Fahrten auf den Radverkehr verlagert werden.

Die bessere Erschließung dieses Potenzials zur Entlastung der Umwelt und der Menschen in der Stadt ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Dass dieses Ziel erreichbar ist, zeigt die Verkehrsmittelwahl in Städten wie z. B. Kopenhagen. „Klimaschutz geht nur zusammen mit dem Rad“, sagt der Bürgermeister der dänischen Hauptstadt. Seit einigen Jahren bemüht sich die Stadt daher intensiv darum, dass sich die Kopenhagener statt mit dem Auto mit dem Rad fortbewegen. Mit durchschlagendem Erfolg: Radfahrer in Kopenhagen sind inzwischen die wichtigste Gruppe unter den Verkehrsteilnehmern:

41 % aller Bürger, die in der Innenstadt arbeiten oder studieren, nutzen das Rad, um zu ihrem Arbeits- oder Studienort zu pendeln.

Damit dies möglich wurde, hat Kopenhagen viel investiert in das Radwegenetz, aber auch in die gesamte Infrastruktur, die das Radfahren attraktiv und sicher macht.

In Oberhausen liegt der Anteil der Radfahrer an den Verkehrsteilnehmern aktuell bei ca. 6 %, angestrebt wird ein Anteil von 25 %. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es vielfältiger Maßnahmen.

Der ADFC Oberhausen/Mülheim und die BUND-Kreisgruppe Oberhausen möchten eine Maßnahme anregen, die die Fahrradnutzung in der Innenstadt Oberhausens erleichtern und verbessern könnte.

In dem dicht bebauten Bereich Düppelstraße / Helmholtzstraße haben viele Anwohner keine wettergeschützte und diebstahlsichere Unterstellmöglichkeit für ihre Fahrräder. Und das Fahrrad - oder vielleicht sogar ein schweres Pedelec - täglich eine steile Kellertreppe herauf- und herunter zu schleppen, ist für viele ein nahezu unmögliches Unterfangen. Ob und in welchem Umfang dieser Umstand bislang potentielle Radler von der Nutzung ihres Fahrrads abgehalten hat, lässt sich nur vermuten.

Die Bereitstellung von Fahrradparkhäuser hat allerdings in anderen Städten, wie z.B. im benachbarten Essen, zur erfolgreichen Nutzung geführt - mehr Informationen dazu unter www.essener-fahrradhaus.de - und nach der erfolgreichen Vermietung der Fahrradstellplätze für 10 € pro Monat in zwei eingerichteten Fahrradparkhäusern - sind nun weitere in Planung.

Der ADFC Oberhausen/Mülheim und die BUND-Kreisgruppe Oberhausen möchten anregen, auf dem Autoparkplatz Düppelstraße/Helmholtzstraße ein Fahrradparkhaus nach dem Essener Vorbild (Durchmesser 3,40 m) zu errichten und aufgrund der damit gemachten Erfahrungen eventuell an weiteren Standorten ähnliche Fahrradparkhäuser zu planen. Gern sind wir dazu bereit, bei der Umsetzung einer solchen Maßnahme beratend und unterstützend tätig zu werden.

Wir sind gespannt auf Ihre Beratungen und stehen bei Rückfragen gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

C. Schimanowski

B. Schmidt